



LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.



Rehkitzrettung

*Auftrag und
Leidenschaft*



Rehkitzrettung

Einführung

Rehwild gehört zu den häufigsten Wildarten in unserer Landschaft. Die Muttertiere gebären in der Regel ein bis zwei Kitze in den Monaten Mai und Juni.

Nach der Geburt werden die kleinen Rehkitze von ihren Müttern zum Schutz vor Prädatoren im hohen Gras abgelegt. Besonders Wiesen in Waldnähe werden dabei von den Geißen als Kinderstube bevorzugt ausgewählt. Das Muttertier sucht die Kitze nur zum Säugen und Reinigen auf, die restliche Zeit liegen sie gut versteckt im hohen Gras. In den ersten beiden Lebenswochen haben die Rehkitze keinen Fluchtinstinkt, sondern drücken sich bei Gefahr flach auf den Boden. Erst ab der dritten Lebenswoche sind sie in der Lage, bei drohender Gefahr aufzustehen und zu flüchten. Während der ersten Lebenswochen der Rehkitze beginnt auch die Mähseason. Dabei passiert es leider immer wieder, dass die Rehkitze von den Messern der Mähmaschinen verstümmelt oder getötet werden.

Landwirte und Jäger*, die sich dem Tierschutz verpflichtet fühlen, sind bemüht, dieses Leiden zu vermeiden. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Wiesen vor dem Mähen nach abgelegten Rehkitzen abzusuchen. Dazu zählt z. B. das Absuchen mit dem Jagdhund oder das Ablaufen in Form einer Personenkette, was allerdings sehr zeit- und personalaufwändig ist.

In den letzten Jahren hat sich der Einsatz von Drohnen in Kombination mit Wärmebildtechnik auch im Bereich der Rehkitzsuche etabliert. Dieses Verfahren bietet Landwirten und Jagdausübungsberechtigten die Möglichkeit, zeitsparend und effektiv ihrer tierschutzrechtlichen Verantwortung gegenüber dem Wild nachzukommen.

In manchen Gegenden haben sich bereits Landwirte und Jäger zusammengeschlossen, um gemeinsam das Wild vor dem Tod durch das Mähwerk zu retten. Um aber flächendeckend eine gute Abdeckung gewährleisten zu können, sollten sich noch mehr Beteiligte engagieren. Diese Broschüre des Landesjagdverbands Baden-Württemberg e.V. (LJV) bietet einen Überblick über die benötigte Technik, die Kosten und die rechtlichen Aspekte.

*Allein aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beide Geschlechter.



Durch die **GoZee-App**
wird Ihre Broschüre
lebendig

GoZee: Wie man in 30 Sekunden loslegen kann

1. Geben Sie im App Store oder in Google Play „GoZee“ in das Suchfeld ein und laden Sie die App auf Ihr Smartphone oder Tablet herunter.
2. Öffnen Sie die App und verwenden Sie sie auf Seiten mit dem GoZee-Symbol.





Ablauf einer Rehkitzsuche mit Hilfe von Drohnen

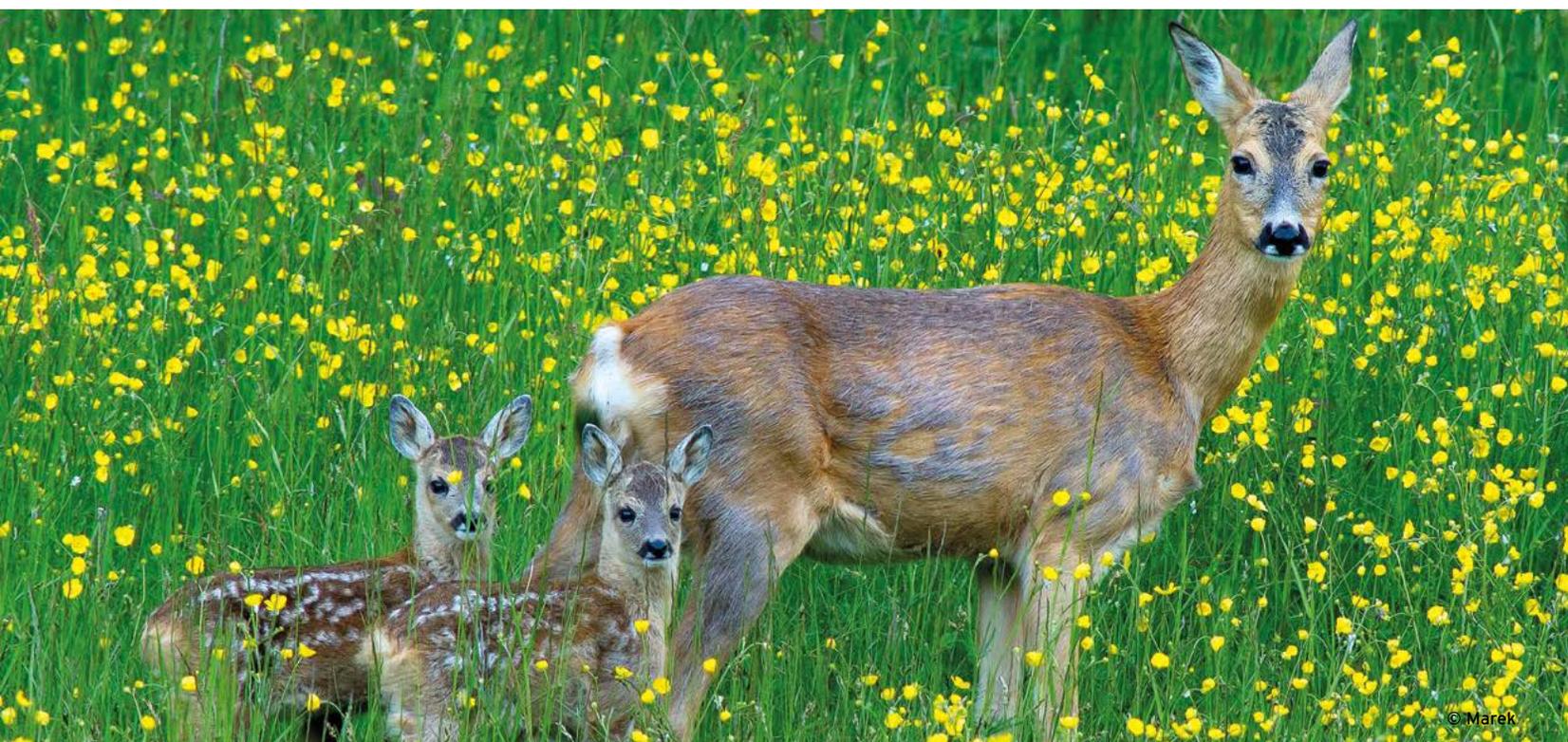
- 1.** Der Landwirt teilt dem Jagdausübungsberechtigten den geplanten Mähtermin mit. Der Jagdausübungsberechtigte informiert daraufhin das Drohnenteam. Wenn sich der Landwirt direkt beim Drohnenteam meldet, wendet sich dieses dann wiederum an den Jagdausübungsberechtigten. Dabei ist unbedingt zu bedenken, dass bei günstiger Witterung mehrere Landwirte gleichzeitig mähen wollen und es daher zu Terminengpässen bei den Rehkitzrettungsteams kommen kann.
- 2.** Der Flug wird durch das Team geplant.
- 3.** Am Morgen des Mähtages treffen sich der Jagdausübungsberechtigte oder ein Stellvertreter und das Drohnenteam an der Fläche.
- 4.** Die Wiese wird abgeflogen und gefundene Rehkitze werden in Sicherheit gebracht. Sie werden mit Ohrmarken der Wildforschungsstelle gekennzeichnet und die Markennummer wird notiert.
- 5.** Nach Abschluss der Suche wird der Landwirt informiert, dass die Mahd durchgeführt werden kann.
- 6.** Nach Abschluss der Mahd werden die Rehkitze in unmittelbarer Nähe der Wiese an einem deckungsreichen Ort freigelassen, damit sie auf der freien Fläche keine leichte Beute für Prädatoren sind.
- 7.** Der Landwirt erhält auf Wunsch vom Jagdausübungsberechtigten bzw. dem Drohnenteam eine Bescheinigung als Nachweis seiner erfüllten Sorgfaltspflicht.



Ein Video zur Rehkitzrettung des Vereins für Deutsche Wachtelhunde e.V. Landesgruppe BW-Nord finden Sie bei YouTube.



© Jauch



© Marek



Allgemeines

Zunächst gilt es, ein paar Grundlagen zum Verständnis und zu den Herausforderungen der Rehkitzrettung mit Hilfe von Drohnen darzustellen.

1. Zeitpunkt:

Die besten Ergebnisse werden in den frühen Morgenstunden erzielt. In diesem Zeitraum heben sich die Wärmezeichnungen vom Wildkörper am deutlichsten von der Umgebung ab. Je höher die Umgebungstemperatur wird, desto undeutlicher werden die Temperaturunterschiede von einem Rehkitzkörper zu beispielsweise einem Maulwurfshügel dargestellt.

2. Flugzeit:

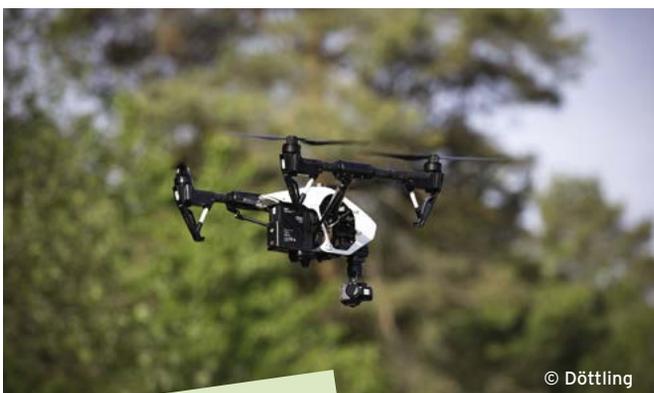
Die verwendeten Drohnen werden mit Akkus betrieben und die Flugzeit wird dadurch begrenzt. Je nach Größe der Drohne, Traglast, Gelände und Temperatur kann es zu Schwankungen in der Einsatzzeit kommen.

3. Sichtfeld:

Je höher geflogen wird, desto mehr nutzbares Sichtfeld entsteht. Begrenzt wird die Flughöhe jedoch durch die Auflösung der Kamera. Außerdem kann die Wuchshöhe des Grases das Sichtfeld beschränken.

4. Flächenleistung:

Eine gute Flächenleistung wird durch die Kombination von geeigneter Flughöhe und Geschwindigkeit generiert. Dabei sollte die Überlappung der einzelnen Bilder mindestens ca. 30 % betragen, damit ein aussagekräftiges Sichtfeld erhalten bleibt.



© Döttling

Suchverfahren Rehkitzrettung

Es gibt zwei unterschiedliche Ansätze, wie eine Suche mit Hilfe von Wärmebilddrohnen durchgeführt werden kann. Das Live-View-Verfahren und das Georeferenzverfahren.

Live-View-Verfahren

Während des Fluges sendet die Drohne Bilder der Wärmebildkamera auf einen separaten Bildschirm, wo sie ein Helfer direkt auswertet. Wenn dieser eine Wärmesignatur erkennt, lässt der Pilot die Drohne über der Fundstelle schweben und ein weiterer Helfer geht in die Wiese, um das Rehkitz in Sicherheit zu bringen. Bei Bedarf wird ihm die genaue Position unterstützend per Funk mitgeteilt.

Vorteil:

- Geringerer Equipment-Bedarf
- Sofort einsatzbereit

Nachteil:

- Größerer Zeitaufwand durch langsameren Flug
- Mehr Personenaufwand



© Jauch



© Jauch



Flugverfahren

Auch hier wird zwischen zwei verschiedenen Verfahren unterschieden – der wegpunktgesteuerte und der manuelle Flug.

Manueller Flug:

Bei diesem Verfahren steuert der Drohnenpilot direkt die Drohne, ohne ein zuvor genau definiertes System, über die zu kontrollierende Fläche. Hierbei sollte erwähnt werden, dass dies bei nachlassender Konzentration oder anderen externen Einflüssen zu einer erhöhten Fehlerquote in der Abdeckung führen kann.

Wegpunktgesteuerter Flug:

Beim wegpunktgesteuerten Flug werden zuvor die zu fliegenden Routen exakt definiert. Für die Drohne bedeutet dies, dass sie nur diese Route abfliegt, um eine möglichst flächendeckende Suche ermöglichen zu können. Dadurch sind Fehler in der Abdeckung so gut wie ausgeschlossen. Es ist aber darauf zu achten, dass die Planung mit aktuellem Kartenmaterial erfolgt.

Georeferenzverfahren

Bei diesem Verfahren werden die aufgezeichneten Wärme-signaturen erst nach Beendigung des Fluges mit einem Laptop und einer speziellen Software ausgewertet. Anschließend erfolgt mit Hilfe von GPS-Daten, welche auf ein mobiles GPS-Gerät oder ein Smartphone überspielt wurden, das direkte Auffinden und Bergen der Rehkitze. Für den Piloten bietet dieses Verfahren den Vorteil, dass das eigentliche Bergen von Helfern übernommen wird und er sich bei Bedarf bereits der nächsten Fläche widmen kann.

Vorteil:

- Schnellere Flugabwicklung und damit größeres Flächenpotenzial

Nachteil:

- Mehraufwand an Equipment, wie zum Beispiel Software und Laptop zur Auswertung
- Sollte das Rehkitz seinen Standort wechseln, ist eine Verfolgung nicht direkt möglich





Technik

Damit die Rettung der Rehkitze von Erfolg gekrönt ist, benötigt es einiges an Technik. Der Markt bietet hierbei ein breites Spektrum an Wärmebilddrohnen an. Vor dem Erwerb sollte die Struktur des vorgesehenen Einsatzbereichs bekannt sein, um die passende Technik auswählen zu können.

Drohne

Je nach zuvor definiertem Einsatzumfang sollte die Drohne gewählt werden. Folgende Eigenschaften sind flächen- sowie verfahrensunabhängig und sollten in jeder Drohne vorhanden sein, damit eine konstante Qualität gegeben ist.

1. Feuchtigkeitsresistent (Nebel und/oder Morgentau)
2. Return-to-home Funktion, um bei Komplikationen, wie beispielsweise Abbruch der Funkverbindung oder bei zu geringer Akkuleistung, die Drohne auf direktem Weg an ihren Startpunkt zurückschicken zu können.
3. Genügend Akkus. Die Anzahl richtet sich nach der Akkukapazität, der Außentemperatur, der Größe der zu überprüfenden Fläche und der verwendeten Technik.

Hier eine Übersicht über geeignete Auflösungen und deren maximale Flughöhe:

Auflösung (FOV)	Flughöhe	Rechnerisch mögliche Fläche, die in 10 Minuten abgeflogen werden kann
160 x 120 Pixel	13 m	1,6 ha
320 x 256 Pixel (empfohlene Mindestauflösung)	42 m	5,4 ha
640 x 512 Pixel	89 m	10,8 ha



Wärmebildkamera

Da die Rehkitze teilweise vom hohen Gras bedeckt sind, ist eine normale Kamera für die Suche nicht ausreichend. Wärmebildkameras erfassen die Wärmezeichnung des Wildkörpers und sind daher für eine erfolgreiche Suche unersetzlich.

Die Wahl der Kameraauflösung ist abhängig von der angestrebten Flächenleistung. Je mehr Fläche befliegen werden soll, desto höher sollte auch die Auflösung der Kamera sein. Eine zu niedrige Auflösung in Kombination mit zu hoher Flughöhe führt zu einem Detailverlust und die Rehkitze sind nicht mehr eindeutig erkennbar.

Gesamtpakete

Die Rehkitzrettung.ch hat auf ihrer Homepage eine Übersicht möglicher Komponenten veröffentlicht, die die Mindestanforderungen abdecken. Die Firma „thermal DRONES“ entwickelt aktuell eine Drohne mit Wärmebildkamera, die speziell für die Rehkitzrettung konzipiert ist. Die Markteinführung ist für das Frühjahr 2020 geplant.





Umgang mit den Rehkitzen

Handschuhe und Gras bei der Rettung

Die frisch gesetzten Jungtiere haben zum Schutz vor Prädatoren noch keinen Eigengeruch. Um diesen Schutz beizubehalten, dürfen die Rehkitze nur mit Handschuhen und einem großen Grasbüschel berührt werden.

Unterbringung der Rehkitze

Während der Mahd wird das Rehkitz in der Nähe der Wiese an einem schattigen Bereich in Sicherheit gebracht. Damit das Kitz an Ort und Stelle verbleibt, haben sich geschlossene, luftdurchlässige Behältnisse, wie z. B. Obstkisten mit Deckel oder Umzugskartons bewährt. Diese haben alle ihre Vor- und Nachteile (Gewicht, Packmaß, Witterungsbeständigkeit, Abdunkelung etc.) und die Wahl hängt von den individuellen Gegebenheiten ab.

Es ist aber stets auf den Zustand der Tiere, sowie auf eine ausreichende Luftzirkulation zu achten, um Hitzestau oder Sauerstoffmangel zu vermeiden.

Markieren mit Hilfe von Ohrmarken

Die Wildforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg (WFS) führt das Projekt „Rehwildmarkierung“ durch, dessen Ziel es ist, Langzeitdaten zur Ökologie von Rehwild zu gewinnen, wie beispielsweise Geschlechterverhältnis oder Altersaufbau.

Eine Markierung im Zuge der Rehkitzrettung mit anschließender Übermittlung der Daten an die WFS unterstützt deren wissenschaftliche Arbeit. Ohrmarken und Zangen können kostenlos bei der WFS bestellt werden. Im Gegenzug erhält der Markierer später eine Information, wenn das von ihm markierte Stück aufgefunden und gemeldet wurde.

Personenzahl

Die Personenzahl richtet sich nach der Größe der abzusuchenden Fläche und des verwendeten Verfahrens (Georeferenz oder Live-View).

Unerlässlich ist immer eine Person, die das Rehkitz nach erfolgter Mahd an einem deckungsreichen Ort nahe der Wiese wieder freilässt, wo es die Geiß finden kann.



Rechtliches/Genehmigungen

Um eine Drohne legal einsetzen zu dürfen, müssen einige wesentliche Vorschriften eingehalten werden; hierbei werden die Drohnen in verschiedene Klassen unterteilt.

1.

Die steuernde Person muss geschult, d. h. im Besitz eines Kenntnissnachweises („Drohnenführerschein“) sein. Vor dem ersten Rettungseinsatz sollte die entsprechende Flugpraxis erlangt werden.

2.

Wenn vor Sonnenaufgang geflogen werden soll, wird unter Umständen eine Nachtflugerlaubnis benötigt. Der Deutsche Wetterdienst veröffentlicht Hinweise zum Thema Nachtzeit, Dämmerung und Sonnenaufgang für die jeweilige Region unter der Homepage:

www.dwd.de

3.

Das Flugobjekt muss mit den Kontaktdaten der steuernden Person auf einer nicht brennbaren Plakette gekennzeichnet sein.

4.

Die Drohne darf in manchen Bereichen (z. B. Naturschutzgebiete, Flughafennähe etc.) entweder überhaupt nicht oder nur mit Sondergenehmigung geflogen werden. Eine Übersichtskarte dieser Gebiete, die Art der Genehmigung, sowie die Stelle der Beantragung findet man unter:

www.dronemaps24.org

5.

Ist die Drohne schwerer als 5 kg, wird ergänzend zu den o. g. Kategorien noch eine Flugerlaubnis benötigt. Diese und weitere wesentliche Regelungen des Ministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur sind unter folgendem Link einsehbar:

www.bmvi.de

Ergänzend muss für das Fluggerät eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden. Je nach Drohngewicht und Versicherungsgesellschaft ist diese bereits in der Jagdhaftpflichtversicherung enthalten. Optional kann die Drohne über eine Elektronikversicherung gegen Schäden versichert werden.

Jagdrecht/Tierschutzrecht

Bei der Rehkitzrettung werden verschiedene Rechtsbereiche beteiligt. Zum einen das Tierschutzgesetz, nach dem niemand einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen darf. Daher müssen alle Verantwortlichen dafür Sorge tragen, dass Rehkitze durch Mähmaschinen nicht zu Schaden kommen.

Ergänzend dazu kommt das Jagdrecht zum Tragen, wonach der Jagdausübungsberechtigte zur Hege des Wildes in seinem gepachteten Jagdrevier verpflichtet ist. Hier ist auch der Begriff der Jagdausübung definiert.

Die Jagdausübung im Sinne des Jagd- und Wildtiermanagementgesetzes Baden-Württemberg (§3) umfasst neben dem Erlegen und Fangen von Wildtieren auch das Aufsuchen und Nachstellen. Damit ist das Suchen der Rehkitze mit einer Drohne (aber auch durch Ablaufen oder Absuchen der Wiese) „Jagdausübung“ im Sinne des Jagdrechts. Bei der Kitzrettung ist also in jedem Fall das Einverständnis des Jagdpächters erforderlich.

Essenzieller Bestandteil der Rehkitzrettung ist daher die enge Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten! Landwirt, Jagdausübungsberechtigter und Drohnenteam sollten sich deshalb frühzeitig über geplante Maßnahmen austauschen, um dadurch auch flexibel auf mögliche Änderungen im Mähablauf, etwa durch Regen, reagieren zu können.

Sollten sich Landwirt und Jagdausübungsberechtigter bisher noch nicht kennen, sollte es selbstverständlich sein, dass der Jagdausübungsberechtigte vor der Mähaison aktiv den Kontakt zum Landwirt sucht. Dabei können Risikoflächen, in denen erfahrungsgemäß mit Rehkitzen zu rechnen ist, benannt und das weitere Vorgehen geplant werden.

Auf Wunsch erhält der Landwirt nach durchgeführtem Drohnenflug vom Piloten oder dem Revierinhaber eine schriftliche Mitteilung, dass die Fläche abgesucht wurde. Dieses Formular ist auf der Homepage des LJV in der Rubrik „Projekte“ erhältlich.

www.landesjagdverband.de/projekte/kitzrettung

Bitte beachten Sie, dass ab Juli 2020 neue Regelungen für den Drohneneinsatz in Kraft treten!

Finanzierungsmöglichkeiten

Die Anschaffung der Technik ist verhältnismäßig teuer. Trotzdem sollte nicht vorschnell eine vermeintlich kostengünstige Variante gewählt werden, da sonst die Gefahr eines Fehlkaufs besteht.

Um die finanzielle Belastung zu reduzieren, setzen einige Kitzrettungsteams auf das Sponsoring durch lokale Unternehmen oder Privatpersonen, die dann auf der Homepage der Projekte oder der Jägervereinigung genannt werden. Ein anderer Ansatz ist die finanzielle Beteiligung der Jagdgenossen, der Kommunen oder der Landwirte vor Ort.

Crowdfunding im Internet ist eine weitere Möglichkeit, wie sich engagierte Personen auch mit kleineren Beträgen an der Realisierung eines Kitzrettungsprojektes beteiligen können.

In manchen Gegenden werden bereits vorhandene Drohnen (z. B. vom Katastrophenschutz) während der Rehkitzrettungssaison kostenlos von der Gemeinde oder dem Landratsamt zur Verfügung gestellt.

Aufwandsentschädigung

Wer den hohen finanziellen Aufwand einer eigenen Ausrüstung scheut, hat die Möglichkeit, Drohnenpiloten zu engagieren. Die Beteiligten sollten sich dabei vorab über die Aufteilung der anfallenden Kosten einigen. Diese können sich bei ehrenamtlichem Einsatz der Teams auf die Erstattung der Fahrtkosten beschränken. Manche Drohnenpiloten verlangen aber auch eine Aufwandsentschädigung für ihren Einsatz in den frühen Morgenstunden.

Der LJV hat auf seiner Homepage eine Übersichtskarte der Kitzrettungsprojekte im Land eingestellt.

www.landesjagdverband.de/projekte/kitzrettung

Information

Um die Aufmerksamkeit für dieses wichtige Thema mit einem Transparent zu erhöhen, bietet der LJV die Möglichkeit einer Sammelbestellung an. Interessenten melden sich bitte bei der LJV Geschäftsstelle (info@landesjagdverband.de).



Rettet das Rehkitz vor der Mähmaschine

Landwirte, wir helfen!

Meldet Euch bei Euren Jägern

© Keck





Danksagung

Der Landesjagdverband Baden-Württemberg e. V. dankt diesen Rehkitzrettungsprojekten für ihre Unterstützung bei der Erstellung dieser Broschüre:

Reh-Rettung Hegau-Bodensee e. V.
 » www.rehrettung-hegau-bodensee.de

Der fliegende Wildretter
 » www.fliegender-wildretter.de

Rehkitzrettung.ch
 » www.rehkitzrettung.ch
 » www.uaveditor.com

Kitzrettung-Hilfe
 » www.kitzrettung-hilfe.de

Verein für Deutsche Wachtelhunde e. V.
 Landesgruppe BW-Nord
 » www.dw-bw-nord.de

PFLEGEND
 ZUVERLÄSSIG
PRÄZISE
 SICHER SCHÜTZEND



Waffenpflege von BALLISTOL – schmiert, reinigt, pflegt und schützt alle Waffenarten. Zuverlässig und bewährt vom Lauf bis zum Verschluss. Die richtige Lösung für Ihre Waffe.

www.ballistol.de | [f/ballistol](https://www.facebook.com/ballistol)

BALLISTOL – Die Marke für Mensch. Tier. Technik.

UNIVERSAL-ÖL | STICHEREI | KÖRPERPEFLEGE | TIERPEFLEGE | WAFFENPEFLEGE | ABWEHRSPRAY

LODEN FRIEDL

Speziell für optische Geräte

www.loden-friedl.de

POLARIS

Werkstatt | Fahrzeuge | Ersatzteile | Bekleidung

Stichelstr.1 · 74238 Krautheim · Tel. 06294 4276810
www.khs-jagsttal.de

BRUNOX®

WAFFENPFLEGE

- löst Pulver-, Blei-, Tombak-, Nickel- & Kupferrückstände.
- Enthält kein Silikon, PTFE & Graphit.
- Verharzt nicht! Verdrängt Feuchtigkeit!

Erhältlich im guten Fachhandel!
www.brunox.de

JOACHIM **J**B BAUER

WAFFENSCHMIEDE

BUCHSENMACHERMEISTER

- BÜCHSENMACHEREI
- WAFFEN UND MUNITION
- WAFFENHERSTELLUNG
- SCHALLDÄMPFER
- NACHTSICHT
- SCHÄFTEREI
- OPTIK

Bauer Joachim
 Ringstrasse 21
 89185 Hüttisheim
 0163-5109008
www.Waffenschmiede-Bauer.de



Zuverlässigkeit unter härtesten Bedingungen.



Seeing beyond



ZEISS Zielfernrohre



Unsere Testverfahren bringen die ZEISS Jagdoptiken bis an ihre Grenzen:

- Schocks mit bis zu 1.500-facher *g*-Kraft
- Dauervibration
- Simulierte Dauerberegnung
- -40 °C in der Kältekammer

Das gewährleistet den zuverlässigen Einsatz im rauen Jagdalltag.

Mehr Informationen finden Sie auf reallife-hunting.zeiss.com

JETZT SIND SIE AM DRÜCKER.



Angesichts der Afrikanischen Schweinepest erkennen immer mehr Menschen den Wert von Nachtsichtvorsatztechnik für eine effiziente Regulierung des Schwarzwildbestands. Überzeugen Sie sich persönlich und sehen Sie die Vorteile mit Ihren eigenen Augen. Sie haben es in der Hand.



nachtsichttechnik-jahnke.de/8-Punkte-Garantie

NACHTSICHTTECHNIK JAHNKE

Auenstraße 5b | 85391 Allershausen | Tel: +49 8166 9979399 | Fax: +49 8166 9979393
info@nachtsichttechnik-jahnke.de | www.nachtsichttechnik-jahnke.de/haendler

Bitte beachten Sie die gesetzlichen Vorschriften bei der Montage von Vorsatzgeräten.



NACHTSICHTTECHNIK
JAHNKE



LandesJagdVerband Baden-Württemberg e.V.

Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.

Felix-Dahn-Straße 41
70597 Stuttgart

Tel: 0711 268436-0
Fax: 0711 268436-29

info@landesjagdverband.de
www.landesjagdverband.de



Titelfoto und Rückseite: © Reinöhl

Weiterführende Informationen

Kursangebote:
Landesjagdschule Dornsberg
www.landesjagdschule.de

Verbände:
Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.
www.landesjagdverband.de

Deutscher Jagdverband e.V.
www.jagdverband.de

Landesbauernverband
in Baden-Württemberg e.V.
www.lbv-bw.de

Badischer Landwirtschaftlicher
Hauptverband e.V.
www.blhv.de

Deutscher Bauernverband
www.bauernverband.de

Forschungseinrichtungen:
Landwirtschaftliches Zentrum Baden-
Württemberg/Wildforschungstelle
www.lazbw.landwirtschaft-bw.de

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt
Baden-Württemberg
www.fva-bw.de/startseite

Ministerien und Einrichtungen:
Bundesministerium für Verkehr und digitale
Infrastruktur
www.bmvi.de

Deutscher Wetterdienst
www.dwd.de

Rehkitzrettung

*Auftrag und
Leidenschaft*